

Donnerstag 9. JANUAR 2020 / Seite 15

Am Matthias-Grünwald-Gymnasium: „White Horse Theatre“ gastierte mit zwei englischsprachigen Stücken für Schüler der Unter- und Mittelstufe

Spannende Aufführungen faszinierten

Mit zwei englischsprachigen Stücken gastierte das „White Horse Theatre“ am Matthias-Grünwald-Gymnasium.

Von Ulrich Feuerstein

Tauberbischofsheim. Wie umgehen mit dem Verlust des Vaters? Welchen Wert haben Freundschaft und Liebe? Von solchen existenziellen Fragen handelten die zwei englischsprachigen Stücke, die das „White Horse Theatre“ am Matthias-Grünwald-Gymnasium auf die Bühne brachte.

Schüler der fünften bis zehnten Klassen folgten fasziniert den spannenden Aufführungen und vertieften ganz nebenbei ihre Englischkenntnisse.

Laustige Unterhaltung

„The Empty Chair“ hieß das von Peter Griffith für die Unterstufe geschriebene Theaterstück. Es bot lustige Unterhaltung und sprach gleichzeitig ein wichtiges Thema an: Wie kommt ein Kind mit einer neuen Familiensituation und einem möglichen neuen Stiefvater zurecht?

Im ersten Stück hat Robbie's Vater die Familie verlassen. Robbie und seine Mutter sitzen allein zuhause – mit einem leeren Stuhl. Plötzlich landet ein Raumschiff im Garten, und ein fremder Mann namens Jared erscheint im Haus. Kommt er tatsächlich von einem anderen Planeten?

Es dauert nicht lange, da wird der Fremde zum Teil der Familie. Doch



Witzige Unterhaltung für die Schüler der Unterstufe des MGG bot das „White Horse Theatre“ mit dem Stück „The Empty Chair“.

Ulrich Feuerstein

Robbie bleibt misstrauisch. Ein ganzes Jahr vergeht, bis Robbie Jared vertraut. Bis zum Schluss bleibt es spannend, ob Jared jemals in der Lage sein wird, den leeren Stuhl der Familie zu besetzen.

Beim Stück für die Mittelstufe handelte es sich um eine moderne

Adaption der Shakespeare-Komödie „Zwei Edelmänner von Verona“. Autor Peter Griffith hatte daraus ein Drama mit Liebes- und Freundschaftswirren im Teenager-Alter gemacht.

Im Stück sind Piers und Vincent seit frühester Kindheit befreundet. Als die zwei auf ein Internat kommen, verlieben sich beide in Silvia, die Tochter des Schuldirektors.

Fasziniert nahm das junge Publikum Anteil am Geschehen auf der Bühne. Die Schüler fieberten mit und fragten sich, ob die Freundschaft diesen Konflikt übersteht. Dramatisch wird es, als Piers' Freundin Julia auftaucht und ihn an sein gebrochenes Treuesprechen erinnert.

Auf unterhaltsame Art beschäftigten die Schüler sich so mit zentralen Fragen des Lebens. Noch dazu auf Englisch.

Das 1970 von Peter Griffith gegründete „White Horse Theatre“ ist ein pädagogisches Tourneetheater, das englischsprachige Theaterstücke an deutschen Schulen aufführt. Inzwischen ist „White Horse Theatre“ zur europaweit größten professionellen Theatergruppe dieser Art geworden. Pro Jahr sehen sich rund

400 000 Schüler die Aufführungen des Theaters an.

Der Name des Theaters bezieht sich auf das Symbol des weißen Pferdes auf der Flagge der angelsächsischen Einwanderer, die vor 1500 Jahren aus Deutschland nach England kamen.

Das weiße Pferd ist das Wappen von Westfalen (wo manche der Einwanderer herkommen und das Theater heute seinen Sitz hat), und gleichzeitig von Kent (wo sich die Theatergründer ansiedelten und wo Theatergründer Peter Griffith geboren wurde). Der Name der Organisation erinnert daher an die Verbindung zwischen Briten und Deutschen.

Eindruck hinterlassen

„Das Theaterstück bot den Schülern die Möglichkeit, praktisch zu erfahren, dass ihr Englisch nicht nur im geschützten Raum im Unterricht, sondern auch im Kontakt mit Muttersprachlern funktioniert“, erklärte Alexander Kappes. Der Fachbetreuer für Englisch am Matthias-Grünwald-Gymnasium hatte die Aufführungen organisiert.

Beide Stücke haben bei den Schülern einen nachhaltigen Eindruck

hinterlassen. Von der modernen Version der Shakespeare-Komödie war Lennart Erlenbach sehr angezogen: „Ambivalente Gefühle, verpackt in ein spannendes Theaterstück“, befand der Klassensprecher der 8a amerkennend. Bei Lisa Neidhart kam die humorvolle Art, mit der für Jugendliche wichtige Themen angesprochen wurden, gut an.

„Über Liebe und Freundschaft konnte man viel lernen“, staunte Beyza Ünal.

Voll des Lobes waren die Schüler über die Schauspieler. „Die Darsteller haben das sehr gut gemacht“, meinte Mia Dietz. Ihr gefielen auch die Requisiten: „Die Kostüme und das Bühnenbild waren sehr gut.“

Ähnlich äußerten sich die Schüler zum Stück für die Unterstufe. Keine Verständnisprobleme hatte Florentin Partzsch. „Die Schauspieler haben sehr deutlich gesprochen“, erklärte der Fünftklässler.

Jan Krüjenski hat zum ersten Mal ein Theaterstück auf Englisch verfolgt. „Ich bin gut mitgekommen“, freute er sich. Die Aufführung hat ihm Mut gemacht. Bislang habe er sich nicht so recht getraut, auf Englisch zu sprechen. Seine Erkenntnis: „So schwer ist das gar nicht.“



Die Mittelstufe sah eine moderne Adaption der Shakespeare-Komödie „Zwei Edelmänner von Verona“.